



29. September 2021

China: Pastor Timothy lässt sich nicht einschüchtern

Beamte erleben mehrere Überraschungen durch einen mutigen Mann Gottes

(Open Doors, Kelkheim) – Timothy* ist ein chinesischer Pastor in den 60ern. Wie in China üblich, werden auch seine Gemeinde und er von der Polizei überwacht. Das hält ihn jedoch nicht davon ab, bei jeder Gelegenheit seinen Glauben zu leben und den Menschen zu dienen. Sein unerschrockener Umgang mit den Behörden zeigte sich auch bei einer Verhaftung, von der unsere lokalen Partner berichteten.



Eine „Einladung zum Tee“ auf der Polizeiwache ist vielen Pastoren in China gut vertraut.

Ein Pastor, der seine Rechte kennt

Timothy wurde auf die Polizeiwache vorgeladen, weil die Beamten ihn zu den Aktivitäten seiner Kirche befragen und sicherstellen wollten, dass dort alle Richtlinien des Amtes für religiöse Angelegenheiten befolgt wurden. Das war auch bei früheren „Einladungen zum Teetrinken“ mit den Behörden schon Thema gewesen. Dieses Mal jedoch sperrten sie Pastor Timothy 13 Stunden lang ein. Zur Essenszeit verweigerte er die Mahlzeit und erklärte stattdessen, dass er die Polizeibeamten verklagen würde, weil sie ihn seit 13 Stunden ohne Grund festhielten. „In Ihrem Eifer, das Gesetz durchzusetzen, haben Sie das Gesetz gebrochen“, sagte Timothy. „Sie wissen offensichtlich nicht, dass es illegal ist, Personen über 60 Jahren länger als sechs Stunden ohne Grund festzuhalten.“ Die Polizei war schockiert. Dieser einfache Pastor war nicht nur furchtlos, er kannte sich auch mit dem Gesetz aus! So in die Enge getrieben hatten die Beamten keine andere Wahl, als ihn freizulassen.

„Sehen sich nicht, dass ich Ihnen helfe?“

Zeitgleich mit Pastor Timothy war ein junger Mann wegen Diebstahls inhaftiert worden. Für ein paar Stunden teilten beide dieselbe Zelle. Der junge Dieb erzählte Timothy, dass er seit dem Vortag nichts mehr gegessen hatte, woraufhin der ihm sein Mittag- und Abendessen überließ. Anschließend ermahnte Timothy seinen jungen Zellengenossen: „Die Bibel sagt, dass jeder, der stiehlt, damit aufhören und stattdessen mit seinen Händen arbeiten soll. Dann wird er immer mehr als genug haben. Ich hoffe, dass du es schaffst, umzukehren und dich Jesus zuzuwenden.“

Wenig später bekam der junge Mann furchtbare Kopfschmerzen. Als Timothy sich neben ihn hinkniete und begann, für ihn zu beten, schritten die Wachen ein: „Hör auf damit!“, sagten sie, „du darfst hier im Gefängnis nicht beten!“ Unbeeindruckt gab Timothy zurück: „Sehen Sie nicht, dass ich für ihn bete und Ihnen damit helfe?“, und sprach sein Gebet zu Ende. „Wenn seine Kopfschmerzen schlimmer werden, müssen Sie ihn ins Krankenhaus bringen. Ich erspare Ihnen eine Menge Ärger.“ Kurz nachdem der Pastor gebetet hatte, verschwanden die Kopfschmerzen des jungen Mannes.

„Wir werden niemals unsere Botschaft verwässern!“

Pastor Timothy betont häufig, dass Christen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche einen guten Ruf haben müssen. „Wenn jemand zu uns kommt, werden wir ihm so gut wie möglich dienen, aber wir werden niemals unsere Botschaft verwässern oder unsere Brüder und Schwestern verleugnen, nur um uns selbst zu schützen. Gott ist immer bei uns, also haben wir vor nichts Angst. Außerdem ist der Glaube an Jesus kein Verbrechen. Wir tun unsere Arbeit im Stillen und dienen anderen von ganzem Herzen ... aber wenn wir in irgendeiner Weise angefeindet werden, haben wir keine Angst. Dann sind wir kühn, stark und mutig!“

*Name geändert

Bitte beten Sie für die Christen in China!

- Danken Sie Jesus für den mutigen Pastor und seinen vorbildlichen Einsatz.
- Beten Sie darum, dass er weiter unbehelligt Gott dienen und ein gutes Verhältnis zu den Behörden pflegen kann.
- Beten Sie für alle geistlichen Leiter, die von den Behörden bedrängt werden – dass Gott sie mit Weisheit und Mut beschenkt, auch wenn der Druck noch größer wird.
- Beten Sie besonders für die jungen Christen in China, die angesichts immer engerer Überwachung und wachsender Einschränkungen genau die Art von Standhaftigkeit brauchen, die Pastor Timothy gezeigt hat.

Die nächste Gebetsmail erscheint am 6. Oktober.

Hinweis: Am 14. November 2021 findet der [Weltweite Gebetstag für verfolgte Christen](#) statt – in diesem Jahr mit Schwerpunkt auf die Christen in Subsahara-Afrika und Christen muslimischer Herkunft. Beten Sie als Gemeinde oder Gruppe mit! Unser Material für die Gestaltung eines Gottesdienstes können Sie kostenlos bestellen: telefonisch unter 06195 6767-167, per Mail an info@opendoors.de oder [online](#). Vielen Dank für Ihr Gebet!